# Weihnachts-Wunschzettel für die Weihnachtsferien

Autor(en): **Voyageur, Marc**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775683

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Weihnachts-Wunschzettel für die Weihnachtsferien

Ja, jetzt ist sie wieder da, die Zeit, in der man sich etwas wünschen darf. Etwas? Man darf sich auch viel wünschen. Normalerweise bekommt man es ja doch nicht. Man findet unter dem Weihnachtsbaum allerlei Schönes, und Gutes und Praktisches ... es ist eine wahre Freude!

Nur exakt das, was man sich gewünscht hat, liegt meistens nicht unter dem Weihnachtsbaum, sondern entweder mit einem silbernen Stern geschmückt im noch weihnachtlich dekorierten Schaufenster, oder aber in einer unbekannten Weihnachtsstube.

Denken wir « Fröhliche Weihnachten! » und gönnen es dem oder der andern.
Joyeux Noël!
Merry Christmas!

Und wir, wir wollen deshalb nicht nachlassen. Wir wollen wünschen ... diesmal besonders energisch ... daß unsere Wünsche tatsächlich einmal in Erfüllung gehen. Um dies nach Möglichkeit zu erreichen, müssen wir selber auch mithelfen. Wenn der Herr Minderli ein Monatssalär von Fr. 650 (inkl. sämtlicher Zulagen) hat, sollte sich Frau Minderli keinen echten Nerzmantel von ihm wünschen. Sie wissen, was ich meine.

« Alles ist heute so gräßlich teuer », klagte Tante Odette und wollte damit prophezeien, daß sie an der kommenden Weihnacht möglichst wenig Geld auszugeben beabsichtige. Nun, wenn das Tantchen ihrem skibesessenen Neffen 50 Mahlzeitencoupons schenkt, die er für seine Winterferien unerhört nötig hat, wird er begeistert sein. Und sie braucht sich dafür nicht in große Unkosten zu stürzen.

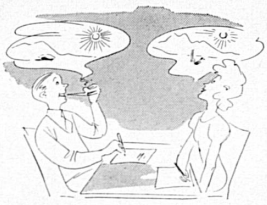
Aber wir wollen nicht über Tante Odette lachen. Jeder schimpft und klagt, nicht nur sie. Selbst diejenigen, die heute Bombengeschäfte machen oder die mit Teuerungszulagen recht gut auskommen und sich erst noch langersehnte Winterferien leisten können.

Drum suche sich jeder das aus den nachfolgenden Ratschlägen für den Weihnachtswunschzettel aus, was der Brieftasche, beziehungsweise dem Portemonnaie, von wo die zum Kaufe benötigten Mittel kommen, entspricht. (Ein langer, reichlich komplizierter, aber gutgemeinter Ratschlag!)

Der Skifahrer (worunter auch sein weiblicher Partner gemeint ist) hat gewiß mancherlei Wünsche. Aber: Schenke nicht alltäglich, schenke individuell — infolgedessen wünsche auch individuell! Ist deine Skibindung noch auf der Höhe der Zeit? Hast du dir nicht letztes Jahr überlegt, wie rassig es wäre, mit neuen Leichtmetall-Skistöcken loszuziehen? Sind diese Wünsche zu kostspielig, dann ersehne dir auf dem Wunschzettel deine Initialen, in glitzerndem Metall, auf den geliebten Brettern.

Nicht alle Skifahrer fahren Ski, selbst wenn sie Ski in ihrem Reisegepäck mitnehmen. Wen kümmert aber dies? Die Hauptsache ist ja schließlich das Endziel, ob es nun nur « gesunde Bräunung » heiße oder « Erholung ». Auf welchem Wege dieses Ziel erreicht wird, geht niemanden etwas an. Sicherheitshalber und vorteilhaft ist jedoch, eben auf diesem Weg eine Lunchtasche mitzunehmen — große gibt es, bunte, solche mit Fell, aus Segeltuch, und kleine, niedliche, die mit zwei Orangen und einem Taschentuch prall gefüllt sind. Wer aber noch eine Windjacke, einen Reserve-Pullover und den gesamten Proviant für seine Frau mitschleppen darf, der wünsche sich nun endlich d e n Rucksack. (Hier ein spezieller Tip: Auf dem Wunschzettel ist genau der Name, der Preis des Rucksackes und allenfalls auch die verkaufende Firma anzugeben, sonst erhält man niemals das, was man sich wirklich wünschte.)

Das ist dann allerdings meistens ein fürstliches Geschenk, und Großmama wird entweder nur einen Teil an die Kosten bezahlen oder es aber vorziehen, ein eigenes Geschenk zu machen. Wünsche von ihr zum Beispiel einen gelben



Zeichnungen: F. Grogg, F. Krummenacher.

Seidenshawl mit diskretem Dessin — mit einem solchen Tuch um den Hals kann man in jedem « Palace-Hotel » Staat machen.

Et voilà — damit sind wir ja schon bei der Zeit angelangt, deren Name interessanterweise ein Schuhtyp trägt: « Après-Ski ». Und wer an diese sehr typischen Stunden denkt, der wird ja mit Tausenden von großen und kleinen Wünschen überschwemmt.

Angefangen bei den bereits erwähnten Schuhen — traumhafte neue Modelle präsentieren die Schaufenster — geht die Reihe weiter über die Tatsache, daß sich die Städterinnen auf dem Lande gerne etwas ländlich geben und deswegen die Paysan-Blusen zu tragen belieben. (Aber keine Dame würde sich so weit herablassen, vor dem Überstülpen der Paysan-Bluse ihr Rouge von den Lippen und ihren Lack von den Fingernägeln zu reiben!) Unter einem solchen « Hirtenhemd » kann man tragen, was man will. Trotzdem sind die Pullover mit den vergnüglichen Bündnermustern verständlicherweise auch sehr beliebt. Also: Auf, ins Sportgeschäft, — aussuchen — auf den Wunschzettel setzen!

Voraussetzung zur Benützung aller dieser Gegenstände ist jedoch: « Reise in den Winter hinauf » und « Aufenthalt dort oben ». Warum sich also nicht einmal dies wünschen ?

Als da wäre ein Bon für die Fahrt an und für sich.

Oder ein Bon für ein Weekend, sagen wir in Zermatt.

Oder ein Bon für z. B. 4 Ferientage auf der Scheidegg.

Oder ein toller Bon für eine volle Woche irgendwo im Bündnerland !

Zugegeben, solche Bons sind jeweils nur ein Stückchen bedrucktes und beschriebenes Papier und stellen für den phantasielosen Empfänger reichlich wenig dar. Drum — ein Ratschlag an die Schenkenden! — übergebe man solche Bons in einer lustigen, allenfalls sogar sinnvollen Verpackung. Zusammengefaltet in einem bunten, wollenen Handschuh — kein Mensch nimmt an Weihnachten Handschuhe entgegen, ohne sie anzuziehen. Und dann, welche Überraschung, stoßen die Fingerspitzen auf Papier ... und Überraschung ist ja eigentlich das Hauptgaudi für Gebende und Beschenkte. Ich könnte mir sogar ein Skilift-Abonnement angeheftet an einem Kopftuch vorstellen, oder ein Passepartout der Parsenn-Bahn um eine Dose Skiwachs herum.

Der Glanz von 50 Kerzen am Weihnachtsbaum kann in keiner Weise mit dem Glanz der Sonne über den Schneefeldern verglichen werden; denn die Sonne erwärmt die ganze Natur und den ganzen Menschen, die Kerzchen erwärmen ja « nur » das Herz. Trotz dieser niemals zu unterschätzenden Herzenswärme darf man drum ruhig an die Wintersonne denken und setze zuunterst auf seinen Weihnachts-Wunschzettel für die Winterferien das Wörtchen « Sonnencrème ».

Diesen Wunsch kann selbst der liebenswürdige Gatte der Schwester der eigenen Frau erfüllen, der immer am zweiten Weihnachtstag zum Nachtessen kommt und « irgendeine Kleinigkeit » mitbringen will. Der Gute! Marc Voyageur.

## SKIFAHRER!

Benimm Dich als Skifahrer nicht schlechter, als wenn Du ohne Ski ausrücken würdest. Dein Nebenmann ist auch auf der Welt, Du bist nicht allein da. - Nimm Rücksicht, wo es nötig ist.

Im übrigen: Viel Vergnügen und Ski-Heil!

Schweiz. Ski-Verband — Schweiz. Alpen-Club

## SKIEURS!

Faire du ski ne dispense pas d'observer les règles de la courtoisie. - Vous n'êtes pas seuls ..., soyez prévenants en toutes occasions.

Pour le reste bien du plaisir et le vent en poupe!

Association Suisse des Clubs de Ski — Club Alpin Suisse